

bote ^{02/18}

Evangelische Kirchengemeinde
in Kreuzberg-Mitte



ANDACHT

Liebe Gemeinde,

Masken bieten Schutz. Sie geben uns als jemanden aus, der wir nicht sind. Es gibt viele Masken: die Maske des Erfolgs. Die Maske der Freundlichkeit. Die Maske der Zufriedenheit. Es kann helfen, eine Maske aufzusetzen, und es kann schwer sein, sie über lange Zeit zu tragen. Weil es darunter noch anderes gibt, das angesehen werden will. Der Aschermittwoch ist der Tag, an dem die Masken fallen. Er fällt

2018 auf den Valentinstag (14. Februar), den Tag der Liebenden. Gerade Menschen, die sich lieben, machen die Erfahrung, dass es guttut und befreit, Masken abzulegen und sich

so zu sehen, wie man wirklich ist. So beginnt am 14. Februar die Passions- und Fastenzeit, die vierzig Tage dauert: Vierzig Tage bis Ostern, in denen man üben kann, sich von den Masken zu befreien und der Wahrheit ins Gesicht zu sehen.

Nicht vierzig Tage, sondern vierzig Jahre dauerte die Befreiungsgeschichte, der der Monatsspruch für Februar entnommen ist: „Es ist das Wort ganz nahe bei dir in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust“, sagt Mose dem Volk Israel nach dem Auszug aus der Sklaverei in Ägypten. An der Grenze zur neuen Heimat machen die Menschen

Rast, um sich auf das Leben in Freiheit vorzubereiten. Mose wirft noch einmal einen Blick zurück und auf das, was vor ihnen liegt. Er wiederholt die Zehn Gebote und das Grundgebot, das „Höre, Israel“, Glaubensbekenntnis im Judentum bis auf den heutigen Tag. Auch Jesus hat es später als größtes Gebot bezeichnet, ergänzt um das Gebot der Nächstenliebe: Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich

selbst. Schließlich singt Mose ein Lied, segnet sein Volk und stirbt, ohne je einen Fuß in das Gelobte Land gesetzt zu haben. Sein letzter Wille war, dass die Gebote Gottes nicht

bloße Lippenbekenntnisse und keine aufgesetzten Masken bleiben. Sie sollten in den Herzen der Menschen verankert, verinnerlicht sein: ganz nahe bei dir, damit du es tust.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Passions- und Fastenzeit!

Ihr/Euer Pfarrer Christoph Heil

**ES IST DAS WORT GANZ NAHE BEI DIR,
IN DEINEM MUNDE UND IN DEINEM HERZEN,
DASS DU ES TUST. DEUTERONOMIUM 30,14**

+ Monatsspruch +

INHALT

- 02 Andacht & Monatsspruch
- 03 Inhaltsverzeichnis
 - Aus der Gemeindeleitung: Kostenlose Mieterberatung
- 04 GLAUBEN FEIERN
- 05 Kirchenjahr: Valentinstag und Aschermittwoch
- 07 Glaubenskurs: Aufbruch zum Ich
- 08 Kinderkirche im Februar: Wundergeschichten
- 09 Klimafasten: Neue Impulse für Klimafreundlichkeit
- 10 Weltgebetstag: Gottesdienst am 2. März
- 11 DIAKONISCH HANDELN
 - Polizei: So schützen Sie sich gegen Betrügereien
- 12 Aus der Flüchtlingskirche
- 14 KIRCHENMUSIK
 - Konzerte
 - Verein zur Förderung der Kirchenmusik
- 16 TERMINE
 - Regelmäßige Termine
- 18 Unsere Mitte – Gottesdienste im Februar
- 22 GEMEINDE LEBEN
 - Im Porträt: Anna van Bürck
- 24 Jugend im Turm 3.0
- 25 Taufgedächtnis für Paul Lincke: Schüler in St. Jacobi
- 26 Faschingsball in St. Simeon
- 27 Berliner Teamstaffellauf im Juni
- 29 Foto-Rückblick: Jubiläen, Advent und Weihnachten
- 35 KONTAKT
 - Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen
 - Impressum, Bankverbindung
- 36 Standorte und Adressen

BERATUNG BEI MIET- PREISSTEIGERUNGEN

Aus der Gemeindeleitung

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Sorge verfolgen wir die Mietpreissteigerung in unserem Gemeindegebiet. Besonders tritt das Problem in der Otto-Suhr-Siedlung um die St. Jacobi-Kirche zu tage. Die Luisenstadt wurde weitgehend kriegszerstört. Als eines der ersten Wiederaufbauprojekte West-Berlins entstanden hier mit Fördermitteln des sozialen Wohnungsbaus sechs- bis achtgeschossige Häuserzeilen. Nach der Privatisierung in den vergangenen Jahren werden die Häuser heute zum Teil aufwendig saniert. Das hat in manchen Fällen enorme Mieterhöhungen zur Folge. Manche Mieter, die zum Teil seit Jahrzehnten in Kreuzberg wohnen, fürchten, dass sie sich eine günstigere Wohnung am Stadtrand suchen müssen. Der Bezirk bemüht sich, die Otto-Suhr-Siedlung und große Teile des Gebietes im Quartiersmanagement Wasser- torplatz unter Milieuschutz zu stellen, um ungesteuerte Mieterhöhungen zu regulieren. Auf der folgenden Seite finden Sie Beratungsstellen, bei denen Betroffene eine kostenlose Mieterberatung in Anspruch nehmen können.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Jahr 2018!

Der Gemeindegemeinderat



Kostenlose Mieterberatungsangebote in Kreuzberg| Übersicht



AMOS soziale Hilfen gGmbH

Naunynstraße 61, 10997 Berlin
030 - 64 49 35 95
buero@amos-berlin.de

Gesellschaft zur Hilfe für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen: Sozialberatung, konkrete Hilfe bei der Wohnungssuche oder dem Erhalt der Wohnung bei Mietrückständen. Telefonische Terminvereinbarung oder Kurzberatung am Telefon

AWO Begegnungszentrum Kreuzberg

Adalbertstraße 23a, 10997 Berlin
030 - 69 53 56 11
begegnungszentrum@awo-spre-wuhle.de

Unter Anderem: Beratungs- und Unterstützungsangebote bei Mietschulden, Klärung der rechtlichen Lage und Fristen bei Kündigung oder Räumungsklage, Prüfung der Möglichkeiten auf Hilfe durch Behörden oder Selbsthilfe, Klärung miertrechtlicher Probleme, Bewerbungshilfe bei der Wohnungssuche

AWO Wohnen Kreuzberg

Prinzenstraße 96, 10969 Berlin
030 - 61 65 748-0
wohnen@awo-mitte.de

Telefonische Sprechzeiten:
Mo, Di, Fr: 9:00 - 13:00
Do: 15:00 - 18:00

Erstberatung bei drohendem Wohnungsverlust und zur Wohnraumbeschaffung nach vorheriger Terminvereinbarung.

Diakonie Familienzentrum tam

Wilhelmstraße 116 - 117, 10963 Berlin
030 - 261 19 92
familienzentrum@diakonie-stadtmitte.de

Mietrechtsberatung: Mo 16:00 – 19:00
(Nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung, Anmeldung unter 030 - 293 43 10)

Rechtsberatung: 2. & 4. Mi im Monat, 15:00 - 18:00
im Gemeindehaus der St. Thomas Gemeinde, Bethaniendamm 23-29, 10997 Berlin

Frauzentrum Schokofabrik

Naunynstraße 72, 10997 Berlin
030 - 615 29 99
frauzentrum@schokofabrik.de

Sprechzeiten:
Mo - Do: 10:00 - 14:00
Mo zusätzlich 16:00 - 18:00 (nicht in den Ferien)

Anstehende Beratungstermine zu bestimmten Rechtsarten unter <http://www.frauzentrum-schokofabrik.de> > Angebote > Beratung einsehbar.

Frieda Frauzentrum

Proskauer Straße 7, 10247 Berlin
030 - 422 4276
frieda@frieda-frauzentrum.de

Sprechzeiten:
Di, Do, Fr: 9:00 - 20:00
Mi: 9:00 - 18:00

Mietrechtsberatung: Mi 14:30 - 17:30
(Nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung, durchgeführt durch ASUM GmbH)

Interkulturelle Wohnhilfen e.V.

Mariannenstraße 9 - 10, 10999 Berlin
030 - 30 60 80 68
mail@interkulturellewohnhilfen.de

Offene Sprechstunde (ohne Terminvereinbarung):
Mo: 16:00 - 18:00
Do: 10:00 - 12:00

Anderer Termine nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung. Beratung auch auf türkisch, englisch oder französisch möglich.

Kotti & Co

Kottbusser Tor, 10999 Berlin
(Protest-„Gecekondü“ auf Südsseite)
www.facebook.com/kottiundco
kottico@gmx.net

Mieterberatung:
1. & 3. Mo im Monat 18:00 - 19:30

Vorrangig der MieterInnen am Kottbusser Tor, jedoch auch offen für andere

Kreuzberger Stadtteilzentrum

Lausitzer Straße 8, 10999 Berlin
030 - 612 66 66
stadtteilzentrum@nachbarschaftshaus.de

Allgemeine Rechtsberatung (auch zu Fragen des Mietrechts): Mi 16:00 - 18:00
(Nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung bis Di 17:30, Leistungsbescheid erforderlich oder 3,- € als Erinnerungshilfe)

Berliner Mietergemeinschaft e.V.

Möckernstraße 92, 10963 Berlin
(Geschäftsstelle)
030 - 216 80 01
verwaltung@bmgev.de

Mietrechtsberatungen in der Adalbertstraße 95 A (Gartenhaus, Kotti e.V.): Fr 18:00 - 19:00
(weitere Beratungsstellen und -termine unter <https://www.bmgev.de> > Beratungsstellen > Kreuzberg)

- Nur für Mitglieder! -

Berliner Mieterverein e.V.

Spichernstraße 1, 10777 Berlin
(Geschäftsstelle)
030 - 226 260
bmv@berliner-mieterverein.de

Mietrechtsberatungen im Beratungszentrum Südsterm, Hasenheide 63: Mo - Do: 17:00 - 19:00, Mo & Mi zusätzlich 17:00 - 19:00, Fr: 15:00 - 17:00, Sa: 9:00 - 13:00 sowie zusätzlich nach vorheriger Terminvereinbarung

- Nur für Mitglieder! -

Mietervereinigung Berlin e.V.

Wilmersdorfer Str. 165, 10585 Berlin
(Geschäftsstelle)
030 - 313 02 31
ServiceMietervereinigung@yahoo.de

Sprechzeiten:
Mo-Fr: 9:00 - 13:00 und 14:00 - 17:00

Vorherige telefonische Terminvereinbarung (Ort & Zeit) erforderlich

- Nur für Mitglieder! -

GRÜSSE AUS DEM KIRCHENJAHR

FEBRUAR: VALENTINSTAG UND ASCHERMITTWOCH

Auf den 14. Februar fallen in diesem Jahr gleich zwei Feste: Der Aschermittwoch und der Valentinstag:

Der heilige Valentin, nach dem der **Valentinstag** benannt ist, ist ein Märtyrer, zu dessen Ehre es bereits in der Mitte des 4. Jahrhunderts in Rom eine Kirche gab. Dort soll Valentin als alter Priester um 269 n. Chr. unter Kaiser Claudius hingerichtet worden sein.

Valentin gilt als Anwalt der Liebenden. Ein Anhalt für diese Tradition im Leben und Verhalten des Valentin ist zwar nur vage, doch nach der Legende hat er einem Paar gegen den Willen der Eltern zur Ehe und dann auch zur Flucht vor den erzürnten Eltern geholfen. Auch verschenkte er Blumen aus seinem Garten an Hilfe und Trost suchende Menschen.

Zum Patron der Befreundeten ist er geworden, weil er nach einer anderen Legende einer Schiffsmannschaft während eines Sturmes den nötigen Mut und Zusammenhalt gegeben hat. „Ubi caritas et amor - Wo die Liebe wohnt und Güte, da ist unser Gott“ so singen wir in einem Lied (EG Wü 571).

So gedenken wir am 14. Februar eines Heiligen, dem nachgesagt wird, dass er im Namen Gottes die Liebe der Menschen unterstützt hat. Das kann für uns Ermutigung dazu sein, Helfer für Freundschaft und Liebe zu werden. Auch wenn wir um die Problematik der Liebe und um deren

leichte Zerbrechlichkeit wissen, glauben wir doch, dass Gott überall zu finden ist, wo Menschen sich um die Liebe bemühen, um sie ringen und sich an ihr freuen.



← Am **Aschermittwoch** beginnt die Passions- und Fastenzeit und dauert bis Karsamstag, sie umfasst 40 Fastentage. Die Zahl 40 steht für einen umfassenden Zeitraum, der Wende und Neubeginn ermöglicht. 40 Jahre war Israel in der Wüste. Jesus fastete zu Beginn seines Wirkens 40 Tage in der Wüste: Eine Zeit, in der wir zur Buße, das heißt zu Besinnung und Umkehr gerufen werden. Wir sollen umkehren, und dies geschieht nicht nur äußerlich; auch unser Herz bewegt und verändert sich. Die Hinwendung zu Gott macht uns zu einer echten Liebe zu unseren Mitmenschen fähig.

„Fast-Nacht“ war ursprünglich nur der Vorabend zum Aschermittwoch, eben die Nacht vor dem Fasten. Seit dem 13. Jahrhundert galt als Fastnacht die Zeit vom Donnerstag vor Aschermittwoch bis zum Vorabend des Aschermittwoch. 1830 wurde in Köln der Rosenmontag zum Höhepunkt des rheinischen Karnevals. „Karneval“ - vom lateinischen „Carne vale“ - bedeutet: „Fleisch, leb wohl“.

Der Aschermittwoch eröffnet die Fastenzeit bis Ostern. Diese Zeit umfasst 46 Tage; die sechs Sonntage sind vom Fasten ausgenommen, da Christen an jedem Sonntag - also auch in der Fastenzeit - die Auferstehung Christi feiern; es bleiben also genau 40 Fastentage.

Fasten im biblischen Sinn bedeutet aber eigentlich weniger die Einhaltung bestimmter Vorschriften, als die Besinnung auf die Verantwortung, mit den Gaben Gottes und seiner Schöpfung verantwortungsvoll umzugehen und diese maßvoll zu gebrauchen. Fasten bezieht sich so gesehen nicht nur auf bestimmte Lebensbereiche wie das

Essen oder gilt nur eine bestimmte Zeitspanne. Bewusste Fastenzeiten können aber Hilfe zu einem verantwortlichen Leben sein. In diesem Sinne ist die evangelische Aktion „Sieben Wochen ohne“ schon seit 1983 sehr erfolgreich mit ihrem Aufruf zu einem selbstgewählten Verzicht in der Passionszeit.

Der Aschermittwoch erhielt seinen Namen, weil mit der Asche der Palmen vom Palmsonntag des vergangenen Jahres am Aschermittwoch Gläubigen ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet wird.

Dabei werden die Gläubigen erinnert: „Gedenke, o Mensch, du bist Staub, und zum Staube kehrest du zurück“ (Psalm 90,3). Seit einiger Zeit wird dieser Brauch auch wieder in vielen Gemeinden unserer Kirche gepflegt. Die Gemeindeglieder werden mit dem Aschekreuz gezeichnet. Auch in St. Jacobi gibt es am Aschermittwoch die Möglichkeit, sich mit dem Aschekreuz bezeichnen zu lassen. Asche ist Symbol sowohl der Vergänglichkeit wie der Buße und Reue. Schon die Menschen im Alten Testament „hüllten sich in Sack und Asche“ (Esther 4,1), um ihrer Bußgesinnung Ausdruck zu verleihen; Asche wurde als Reinigungsmittel verwendet, daher ist sie das Symbol für die Reinigung der Seele.

Termin: Mittwoch, 14. Februar 18:00 Uhr
 Evangelische Messe am Aschermittwoch
 Gottesdienst mit Beichte und Auflegen des Aschekreuzes

Pfarrer Holger Schmidt

Glaubenskurs

AUFBRUCH ZUM ICH

EXERZITIEN IM ALLTAG

Sechs Abende Zeit zum Hören und Reden, zum Denken und Hinterfragen.

Ein Kurs mit Impulsreferat, Gespräch und Stille für Interessierte, Zweifelnde und Glaubende

Mit den „Ich-Bin-Worten“ Jesu zu sich selbst und zu Gott finden.

Jeweils Donnerstag, 20:00 Uhr,
Melanchhton-Kirche, Planufer 84, 10967 Berlin

15. Februar, 20:00 Uhr: Einstieg in den Kurs
„Ich bin der Weg“ – Oder: Wer bin ich?
Von der Suche nach dem Anfang, dem jetzt und dem Ziel.

22. Februar, 20:00 Uhr: „Ich bin das Brot“
Von Lebenshunger nach Tiefe, Erfüllung und Gelingen

01. März, 20:00 Uhr: „Ich bin der gute Hirte“
Von der Sehnsucht nach Begleitung und der Angst loszulassen

08. März, 20:00 Uhr: „Ich bin die Tür“
Von alternativen Zugängen zum Leben



15. März, 20:00 Uhr: „Ich bin das Licht“ Von Menschen, die strahlen, und von anderen, die einen Schatten haben

22. März: „Ich bin die Auferstehung“
Vom Leben vor dem Tod und der Lust auf die Ewigkeit

29. März 18:00 Uhr „Ich bin der Weinstock“
Von der herausfordernden Kunst dranzubleiben -
Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag

31. März 23:00 Uhr „ICH BIN FÜR DICH!“
Die Feier der Heiligen Osternacht (und ggf. Taufe)

Infos & Anmeldung über: pfarrer.schmidt@kgkm.de

Pfarrer Holger Schmidt

KINDERKIRCHE IM FEBRUAR

THEMENREIHE: WUNDERGESCHICHTEN VON JESUS

Du bist zwischen 3 und 11 Jahre alt und möchtest mit Geschichten, Spielen und Basteleien und gemeinsam mit anderen Kindern etwas über Gott, sein Wort und seine Welt erfahren? Dann bist du hiermit herzlich eingeladen zu unseren Kindergottesdiensten im Februar, im „Zeltraum“ der Melanchthonkirche, immer zwischen 11:00 und 12:00 während des Gottesdienstes.

Seit Januar beschäftigen wir uns mit den Wundergeschichten über Jesus. Ein Thema, das uns bis in die Osterzeit begleiten wird. Auch im Februar wird es damit weitergehen und ihr werdet erfahren, warum Jesus so ein sonderbarer Mensch war und wie er auf seine Mitmenschen zuging, sie verstand und mit seinen Worten und Taten erstaunen ließ. Auch heute können wir viel von Jesus lernen und immer wieder erneut über ihn staunen.



KLIMAFASTEN

NEUE IMPULSE, KLIMAFREUNDLICHER ZU LEBEN

Auch in diesem Jahr nimmt unsere Landeskirche wieder an der Aktion „Klimafasten“ teil. Die Aktion stellt sich in die christliche Tradition des Fastens als Gedenken des Leidens, denn auch der Klimawandel verursacht Leiden, er gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Mit dem „Klimafasten“ möchten wir Sie einladen, in ihre Fastenzeit diesen weiteren Gedanken einzuschließen. Schauen Sie über den Tellerrand und erleben Sie, wie wohltuend es sein kann, Überflüssiges über Bord zu werfen und damit auch das Klima zu schützen. Klimaschutz kann Verzicht erforderlich machen. Aber häufig ist es ein Gewinn, wenn es gelingt, alleine oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten.

Kernstück ist wie auch im letzten Jahr die Fastenbroschüre, die Sie zu wöchentlich unterschiedlichen Themen durch die Fastenzeit führt. „Anders unterwegs sein“ ist beispielsweise das Motto einer Woche, in der es darum geht, unser Mobilitätsverhalten zu überdenken und anders ans Ziel zu kommen. Die Woche „anders kochen“ soll unseren Blick auf Lebensmittel neu schärfen. So finden Sie jede Woche neue Impulse, klimafreundlicher zu leben. Das Programm ist dabei so ausgelegt, dass jeder individuell für sich am Fasten teilnehmen kann; es gibt aber auch Anregungen für die Umsetzung des Themas in Gemeindegruppen.

Die Fastenbroschüre für das Klimafasten liegt ab Februar in unseren Kirchen aus. Außerdem können Sie sie kostenfrei

im Umweltbüro der Landeskirche bestellen oder digital im Internet unter www.ekbo.de/klimafasten herunterladen. www.klimafasten.de

Johanna Raißle
Umweltbüro – Sekretariat
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische
Oberlausitz
Georgenkirchstr. 69-70
10249 Berlin
Tel: 030 243 44 - 411
umwelt@ekbo.de



WELTGEBETSTAG

Freitag, 2. März 2018

Die Ordnung für den diesjährigen Weltgebetstag haben Frauen aus Surinam erarbeitet. Surinam? Ja, wo liegt denn dieses Land? In Afrika oder Asien? Nein, Surinam ist das kleinste Land in Südamerika. Es ist weniger als halb so groß wie Deutschland und hat rund 550.000 Einwohner. Mehr als 1.000 Baumarten findet man im Urwald, der über 90 Prozent des Landes bedeckt (Zum Vergleich: Im deutschen Wald sind es gerade einmal 30 Baumarten). Über diese Vielfalt geht es auch beim Weltgebetstag. Gott hat alles gut geschaffen. Im Mittelpunkt steht die Schöpfungsgeschichte aus dem 1. Buch Mose. Gott schuf die Erde in sechs Tagen, und er sah, was er geschaffen hatte und sah: Es war alles gut; der siebte Tag wurde als Höhepunkt zum Ruhetag erklärt. Was haben wir aus dieser Erde gemacht? Dieser Frage wollen wir nachspüren, in unserer Vorbereitungsrunde haben wir intensiv darüber diskutiert.

Die Vielfalt der Bewohner und Bewohnerinnen wird auch beschrieben. Aus vier verschiedenen Kontinenten haben sich in den letzten Jahrhunderten Menschen dort angesiedelt. Die Unterschiedlichkeit der verschiedenen Ethnien spiegelt die Buntheit des Landes wider. Die Surinamerinnen und Surinamer bezeichnen sich als „moksi“, als einen „Mischmasch“ aus den verschiedenen Teilen der Erde. Moksi heißt auch „gemeinsam“, denn mit eben dieser Vielfalt haben sie ein buntes Miteinander gestaltet!



Wir feiern den Weltgebetstag am **Freitag, 2. März** ab 16:00 Uhr in der Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8a. Wir beginnen mit einem Kaffeetrinken und einer Landinformation, um 18:00 Uhr findet dann der Gottesdienst statt.

Lassen Sie sich in das kleine Land Surinam an diesem Tag einladen. Das Vorbereitungssteam freut sich auf Sie!

Termin: 18:00 Gottesdienst zum Weltgebetstag

Kontakt: Ev. Kirchengemeinde Emmaus-Ölberg
Gemeindebüro Emmaus-Kirche, Tel.: 030 616 931-0,
gemeinde@emmaus.de

Eine Informationsveranstaltung der Polizei

BETRÜGEREIEN AN DER WOHNUNGSTÜR

SO SCHÜTZEN SIE SICH DAGEGEN

Immer wieder kommt es zu Trickbetrügereien an der Wohnungstür. Vor allem ältere Menschen sind davon betroffen. Aus diesem Grund hat die Diakonie-Sozialstation Kreuzberg einen Beratungstermin mit der Polizei-Zentralstelle für Prävention des Landeskriminalamtes vereinbart.

Mitarbeiter der Abteilung für Seniorensicherheit laden in die Seniorentagesstätte des Seniorenwohnhauses Mehringplatz 5 zu einer Informationsveranstaltung ein. Die Tagesstätte wird von der Diakonie Sozialstation Kreuzberg betrieben. Es ist ein betreuender Mitarbeiter der Diakonie vor Ort.

Bei der Veranstaltung stellt die Polizei die aktuellen Maschinen der Betrügerinnen und Betrüger vor und gibt Tipps zum Verhalten und zum Schutz.

Termin: Donnerstag, 15. März 2018, 14:00-15:30 Uhr
Seniorenwohnhaus Mehringplatz 5, EG, 10969 Berlin

Kontakt:

Nico Jordan, Pflegedienstleitung, Diakonie-Sozialstation Kreuzberg, Tel 25 92 14 02, jordan@diakonie-kreuzberg.de



MELANCHTHON-CAFÉ

Am Donnerstag, 8. Februar, öffnet wieder das Melanchthon-Café:

Immer donnerstags 15:00 bis 17:30 Uhr:
Kaffee und Kuchen für Jung und Alt

Melanchthon-Kirche, Planufer 84, 10967 Berlin
Das Café befindet sich im Erdgeschoss und ist barrierefrei.

AUS DER FLÜCHTLINGSKIRCHE

Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane

Heute essen wir das Brot- erzählte mir eine orthodoxe Christin zu Beginn des Jahres in der Flüchtlingskirche. Es ist kunstvoll verziert und in ihm ist eine Münze eingebauten – wer sie findet, hat das ganze Jahr Glück. Ihre Augen strahlten – bei uns hat das Glück schon angefangen, flüster-te sie und hielt mir die Aufenthalts-erlaubnis ihres Mannes hin. Nach so langem Warten war es eine fröhliche heilige Zeit für diese Familie aus Serbien. Und dann berichtete sie von den Traditionen ihrer Kirche – wie das Holz gesammelt wird, das an die Krippe erinnert und an das Holz des

Kreuzes Jesu, wie am Feuer die Kerzen entzündet werden, um es warm und hell zu machen im Herzen. Vom Nikolaustag bis zum Fest des heiligen Sava, dem 1. Erzbischof der serbisch-orthodoxen Kirche Ende Januar folgt ein Fest nach dem anderen, an denen gesungen und gebetet, Speisen zubereitet und auch die Armen nicht vergessen werden. Natürlich feiern wir auch am 24. Dezember, fällt eine Frau ein und schildert ihre interkulturellen Feiertage als Katholikin mit einem orthodoxen Mann und der muslimischen Schwiegertochter. Aber unsere Kinder lieben die ortho-

xen Feiertage am meisten, sagt sie - es gibt zwar keine Geschenke, aber viele Überraschungen. Wenn die Männer das Stroh von der Krippe mitgebracht haben, wird es unter dem Tisch verteilt und dann können die Kinder darin kleine Münzen finden. Und dann zählt sie mir an ihren Fingern noch andere Feiertage auf - die Beschneidung und die Taufe Jesu, Neujahr und das Fest des St. Sava. Aber wenn der Ramadan beginnt, faste ich auch - fügt sie noch hinzu – mit meiner Schwiegertochter – schließlich sind wir eine Familie und ich freue mich auf das Fastenbrechen – dann backe ich Baklava und wir essen alle gemeinsam.



Ich lade Sie ein zu einem solchen friedlichen Miteinander in der Flüchtlingskirche, wenn wir miteinander essen und feiern, beten und singen, wenn wir uns Bilder zeigen und von unseren Traditionen erzählen und von unserem Glauben.

Wenn Sie neugierig geworden sind, kommen Sie dazu: Sie sind herzlich eingeladen zum:

„Dinner International“ an jedem Dienstag, 18 Uhr im Gemeindesaal, Geflüchtete und Nichtgeflüchtete kochen ihre Speisen und laden alle ein zum gemeinsamen Essen. Mindestbeitrag 1,- Euro am 13.02. mit (kleiner) Fastnacht

Politisches Abendgebet am 15.02., 18 Uhr in der Kapelle, anschließend Gespräch über den Glauben für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

Internationaler Gottesdienst zum Welttag der Sozialen Gerechtigkeit am 18.02., 18 Uhr in St. Simeon

„Plastik World“ – Film und Gespräch über die Zerstörung der Natur durch Plastik am 20.02., 19 Uhr im Anschluss an das Dinner, großer Saal

Interreligiöser Dialog mit Initiatoren des „House of One“ am 26.02., 18 Uhr in der Kapelle über die Idee eines sakralen Gebäudes im Herzen der Stadt, in dem sich Juden, Christen und Muslime versammeln und sich für ein friedliches Miteinander einsetzen. Nach der Vorstellung und dem Gespräch folgt ein gemeinsames Essen. Anmeldungen werden erbeten.

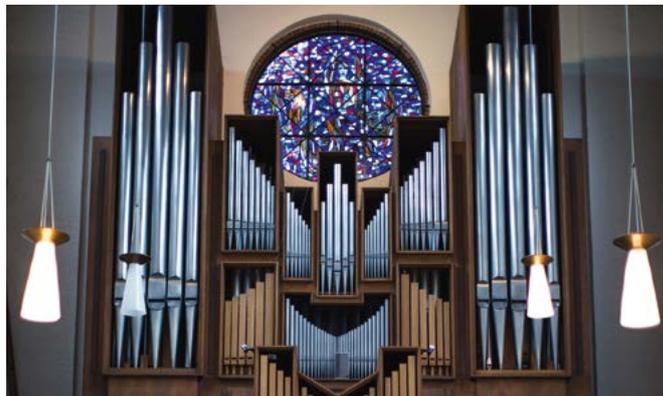
Offene Kirche am Di, Mi und Do von 12 bis 14 Uhr, für diejenigen die Ruhe suchen und geistliche Unterstützung, die eine Kerze anzünden für Angehörige und für sie beten möchten.

Mittagsgebet mittwochs, 12 Uhr in der Kirche Mitten am Tag stille werden, meditieren und Andacht feiern mit Musik und Gebet – dazu laden wir ein - alle die da sind in St. Simeon und in der Flüchtlingskirche.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, auf Ihre Geschichten und Ihre Ideen!

*Ihre Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane
und das Team der Flüchtlingskirche*





J.S. BACH - MESSE H-MOLL

Samstag, 3. Februar 2018, 19 Uhr
St. Jacobi-Kirche, Oranienstr. 133

Mi-Young Kim, Sopran I
 Ella Smith, Sopran II
 Hildegard Rützel, Alt
 Minsub Hong, Tenor
 Simon Robinson, Bass
 Univocale Kammerchor und Orchester
 Christoph D. Ostendorf, Dirigent

Eintritt AK: 20 Euro / 15 Euro (erm.)
www.univocale.de

PASSIONSKONZERT

Sonntag, 18. März 2018, 18 Uhr
St. Jacobi-Kirche, Oranienstr. 133

Pergolesi: „Stabat Mater“
 Buxtehude: „Jesu, meines Lebens Leben“
 Ola Gjeilo: „Ubi caritas“

Kantorei Kreuzberg-Mitte
 Berliner Orchesterakademisten
 Leitung: Christoph D. Ostendorf

Eintritt AK: 15 Euro / 10 EUR (erm.)



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER KIRCHENMUSIK,



seit dem Jahr 2017 bin ich in der Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte als hauptamtlicher Kirchenmusiker tätig. Mit der neuen Kantorei Kreuzberg-Mitte haben wir vor etwas mehr als einem Jahr ein lebendiges neues Ensemble gegründet, das Sängerinnen und Sänger im Alter von 18 bis etwa 60 Jahren aus unserem Gemeindegebiet und darüber

hinaus mindestens einmal in der Woche in unsere Gemeinde bringt, um gemeinsam Gottesdienste und Konzerte zu gestalten.

Vieles können wir mit tatkräftigen Helfern aus eigener Kraft erreichen, doch kommen wir ohne zusätzliche Hilfe nicht

aus. Daher hat sich im vergangenen Jahr der gemeinnützige „Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Ev. Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte“ gegründet.

Mit Ihrer (steuerlich absetzbaren) Spende fördern Sie die Musik im Gottesdienst, Sie ermöglichen die Aufführung größerer Chorwerke und helfen, unsere Instrumente zu erhalten.

Sprechen Sie mich gern an oder schreiben Sie mir – ich freue mich sehr über Ihre Unterstützung!

Tel 030 616 09616 oder E-Mail: kirchenmusik@kgkm.de

Christoph D. Ostendorf

REGELMÄSSIGE TERMINE

SONNTAG

09:30 - 10:30	St. Simeon	Gottesdienst mit Abendmahl – 1. und 3. Sonntag im Monat
	St. Jacobi	Gottesdienst mit Abendmahl – 2. und 4. Sonntag im Monat
11:00 - 12:00	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst

MONTAG

10:00 - 12:00	St. Jacobi	Seniorengymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (Angelika Maasch)
14:00 - 16:00	St. Jacobi	Kaffeestube für Senioren: Gesprächskreis (Almut Meißner)
15:00 - 16:30	Melanchthon	Frauenkreis für Seniorinnen – 12. und 26. 2. (Frau Cante, Frau Ruddigkeit),
15:50 - 16:30	St. Simeon	Musikalische Früherziehung (Viktoriya Balitska)
16:30 - 17:30	St. Simeon	Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“, 4-8 Jahre (Viktoriya Balitska)
17:30 - 18:30	St. Simeon	Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“ 9-13 Jahre (Viktoriya Balitska)
18:00 - 20:00	St. Simeon	Simeons-Arche: Gesprächskreis – nach Vereinbarung (Brigitte Brückmann Tel 0173 2170532)

DIENSTAG

09:00 - 09:30	Melanchthon	Laudes: Morgengebet mit anschließendem Frühstück (Pfr. Holger Schmidt)
12:00 - 14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Dorothea Schulz-Ngomane)
16:30 - 18:00	Melanchthon	Konfirmandenunterricht (Pfr. Holger Schmidt und Konrad Opitz)
17:00 - 18:30	Melanchthon	Monatskreis: Gesprächskreis – 2. Dienstag im Monat
19:30 - 21:45	St. Jacobi	Kantorei in Kreuzberg-Mitte (Christoph Ostendorf)

MITTWOCH

12:00 - 12:30	St. Jacobi	Werktagmesse (Pfr. Holger Schmidt)
12:00 - 14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Dorothea Schulz-Ngomane)
14:00 - 15:30	St. Simeon	Volksliedersingen – 1. Mittwoch im Monat (Leonore Hünerbein)
14:00 - 16:00	St. Simeon	Filmnachmittag: Kino in der Kirche – 4. Mittwoch im Monat (Wolfgang Müller)
15:00 - 16:30	St. Jacobi	Diakonie Haltestelle: Gruppenangebot mit Fahrdienst, von Ehrenamtlichen für Menschen mit Pflegebedarf, zwei Mal im Monat (Kathrin Strumpf Tel 0177 7881597)

MITTWOCH (FORTSETZUNG)

16:00-17:30	St. Jacobi	Gesprächskreis „Tea-Time“ – 3. Mittwoch im Monat (Pfr. Christoph Heil): 21.02.
17:30-19:00	St. Simeon	Kleine Kantorei St. Simeon (Felix Hensler)
17:30-19:00	Melanchthon	Ensemble für Alte Musik (Leonore Hünnerbein)
18:00-20:00	St. Simeon	Theater- & Kabarett-Gruppe für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahre „Kreuzberger Optimisten“ (Viktoriya Balitska)
19:00-20:00	St. Jacobi	Rhythmische Gymnastik für Frauen (Doris Vogelsang)

DONNERSTAG

11:45-14:00	St. Jacobi	Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (Mariola Maxelon, Ehrenamts-Team)
14:00-15:30	St. Simeon	Frauenkreis für Seniorinnen (Viktoriya Balitska)
15:00-17:30	Melanchthon	Kirchencafé für Jung und Alt (Jutta Voelker und Team); Melanchthon-Café,
18:00-18:30	Melanchthon	Vesper: Abendgebet (Pfr. Holger Schmidt)
18:00-21:00	Melanchthon	Jugendturm 3.0 – Treffpunkt für Jugendliche (Konrad Opitz)
18:30-19:30	Melanchthon	Bibelgesprächskreis (Pfr. Holger Schmidt)

FREITAG

12:00-13:00	St. Jacobi	„Wort und Mahl“: Gemeinsam Mittagessen im „Luisenkeller“, Oranienstr. 134, HH (Es kocht für Sie: Mariola Maxelon & Team)
15:00-16:00	St. Jacobi	15:00 Uhr Stille/ 15:30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

SAMSTAG

10:00-13:00	St. Simeon	Malgruppe „Pinselschwinger“: 03.2. und 17.2. (Rainer Bloschies Tel 01578 7342755)
18:00-19:00	St. Jacobi	Evangelische Messe – 1. und 3. Samstag im Monat (Pfr. Holger Schmidt und Team)

UNSERE MITTE

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Do 01.02.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Fest der Darstellung des Herrn (Lichtmess)			
Fr 02.02.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
2. Sonntag vor der Fastenzeit / Sexagesimae			
So 04.02.	09:30 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i>
Di 06.02	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi 07.02.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do 08.02.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr 09.02.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Lektor Zander</i>
Sonntag vor der Fastenzeit / Estomihi			
So 11.02.	09:30 Uhr	St. Jacobi	Lektorengottesdienst, <i>Lektor Zander</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i>
Di 13.02.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

Aschermittwoch

Mi 14.02.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Orgelmusik am Mittag, <i>Kantor Felix Hensler</i>
	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe mit Aschekreuz, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do 15.02	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i>

1. Sonntag in der Fastenzeit / Invokavit

So 18.02.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet) <i>Pfr. Schmidt</i>
	18:00 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst mit der Flüchtlingskirche, <i>Pfn. Schulz-Ngomane</i>
Di 20.02.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Lektor Zander</i>
Mi 21.02.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Werktagmesse, <i>Pfr. Heil</i>
Do 22.02.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Lektor Zander</i>
Fr 23.02.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille / Passionsandacht, <i>Lektor Zander</i>

2. Sonntag in der Fastenzeit / Reminiszere

So 25.02.	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Heil</i>
Mo 26.02.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Di 27.02.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi 28.02.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>

UNSERE MITTE

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Do 01.03.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr 02.03.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille / Passionsandacht, <i>Pfr. Heil</i>
Sa 03.03.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
3. Sonntag in der Fastenzeit / Okuli			
So 04.03.	09:30 Uhr	St. Simeon	Lektorengottesdienst, <i>Lektor Zander</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i>

Legende zu den Farb-Codes am Rand – Liturgische Farben:

Liturgische Farben bezeichnen die Farben von liturgischen Gewändern, Paramenten und Antependien, die an bestimmten Tagen im Kirchenjahr benutzt werden. Die Farben drücken den Charakter und die Stimmung kirchlicher Feste und Festzeiten aus:

Weiß

(aus graphischen Gründen hier gold dargestellt) Farbe des Lichts; Christufeste: Ostern, Weihnachten u.a.

Rot

Farbe des Feuers, des Blutes und des Heiligen Geistes; Kirchenfeste wie Pfingsten, Konfirmation, Reformationstag und Gedenktage

Violett

Farbe des Übergangs und der Verwandlung; Bußzeiten, Advent, Passion

Schwarz

Farbe der Trauer; Karfreitag, Karsamstag, Trauertage

Grün

Farbe des sich erneuernden Lebens und der Hoffnung; Trinitatiszeit

Anzeigen



Ihre Apotheke im Gräfe-Kiez

Urbanstraße 39 • 10967 Berlin
 Gabriele Weigand e.K.
 Tel.: 030/694 093 - 43
 Fax: 030/694 093 - 45
 Mail: urban-apotheke@live.de



Quartiersmanagement Wassertorplatz

Bergfriedstr. 22, 10969 Berlin
 Tel.: 030-69817820,
 Fax: 030-69817822

Joachim Lentz – Malermeister

Fraenkelufer 20, 10999 Berlin
 Tel. 615 34 75 / 615 67 80

Bestattungen – Sabine Schmidt

Pücklerstr. 17, 10997 Berlin
 Tel. 612 69 01

Hildegard Steinberg Erd- und Feuerbestattungen

Urbanstr. 28, 10967 Berlin
 Tel. 690 89 10
 E-Mail: post@bestattung-berlin.de

Glaserei Wenzel

Urbanstr. 65, 10967 Berlin
 Tel. 692 74 64
 E-Mail: glasereiwenzel@aol.com

Mohren Apotheke

Carsten Pahl
 Grimmstr.9, 10967 Berlin
 Tel. 691 96 37

H. Albrecht – Steinmetzmeister

Inh. Frank Rüdiger & Bodo Rüdiger oHG
 Bergmannstr. 55, 10961 Berlin
 Tel. 691 20 37
 E-Mail: info@steinmetz-berlin.de



Im Portrait: Gesichter unserer Gemeinde

ANNA VAN BÜRCK

Liebe Anna, du machst ein Praktikum in unserer Gemeinde im Bereich Gemeindepädagogik. Was erlebst du da?

Ich habe erstmal die verschiedenen Aufgabengebiete des Berufsfelds Gemeindepädagogik kennengelernt. Diese Bereiche umfassen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde sowie die Arbeit im Kirchenkreis Berlin Stadtmitte. Ich habe schon mehrere Kindergottesdienste mit Konrad und dem Team unserer Gemeinde vorbereitet und durchgeführt. Darüber hinaus konnte ich auch schon erste Erfahrungen in unserer Nachbargemeinde „Jesus Christus“ bei den Kindersamstagen sammeln. In der Jugendarbeit erlebe ich wöchentlich den Konfirmationsunterricht und die Treffen in unserem Jugendturm. Für die Jugendlichen unserer Gemeinde bieten wir eine Ausbildung zum Jugendleiter an, wo sie ein entsprechendes Zertifikat erwerben können (die sog. Jugendleiterkarte). Bei dieser Ausbildung bin ich mitverantwortlich und unterstütze das Ausbildungsteam.

Außerdem erfahre ich in meinem Praktikum auch, welche Aufgaben die Gemeindepädagogen unter der Woche so

alles durchführen müssen. Dazu gehören organisatorische Aufgaben sowie die Mithilfe in der Küsterei. Aufgaben, die Außenstehende gar nicht so mitbekommen. Weitere Aufgaben in meinem Praktikum betreffen die konkrete Gemeindearbeit. Ich nehme an Dienstbesprechungen, Gesprächen mit den Pfarrern sowie mit anderen Gemeindemitarbeitern teil. Ich habe mich auch schon mit anderen Gemeindepädagogen im Rahmen meines Praktikums getroffen.

Besonders interessant für mich sind die Planungsarbeiten im Kirchenkreis für die anstehende Konfirmandenfreizeit im Sommer. Hier bekommt man erstmal einen Einblick, was alles bedacht werden muss.

Warum machst du ein Praktikum zur Gemeindepädagogin?

Ich mache ein Praktikum zur Gemeindepädagogin, weil ich überlege zum kommenden Wintersemester ein Studium an der Evangelischen Hochschule in Berlin zu beginnen. Ich wollte gerne mal das „ganze“ Gemeindeleben als Praktikantin miterleben. Viele Bereiche, die Gemeindepädagogen abdecken, kenne ich zwar auch schon aus meiner langjäh-

rigen ehrenamtlichen Arbeit, aber viele Bereiche sind ganz neu für mich.

Wie bist du auf unsere Gemeinde aufmerksam geworden?

Unsere Frau Hünerbein ist „schuld“! Bei ihr habe ich mit sechs Jahren das Flötespielen begonnen. Es folgten etliche Kinderfreizeiten der Gemeinde nach Hirschluch und im Jahre 2010 startete ich dann mit dem Konfi-Unterricht bei Pfarrer Holger Schmidt. Auch nach der Konfirmation blieb ich der Gemeinde treu und war regelmäßig bei den Jungentreffs bei Lea Baumann (jetzt Lea Garbers). Es folgten die Teilnahmen an den jährlichen Jugendfreizeiten, und nach meinem Abitur bin ich dann sogar als Betreuerin mitgefahren. Darüber hinaus bin ich seit 2011 als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Gemeinde in den Bereichen Kindergottesdienst, Kindersamstage, Kinderfreizeiten, Jugendturm sowie bei den obengenannten Jugendfreizeiten tätig.

Van Bürck – hast du niederländische Wurzeln?

Leider weiß ich das nicht genau. Zwar hat mein Großonkel versucht, die Herkunft des Namens zu recherchieren, aber seine Forschungsergebnisse reichen nur bis zum Jahr 1648 zurück. Viele „van Bürcks“ lebten zu dieser Zeit in Nordrhein-Westfalen.

Wer oder was würdest du gerne mal an Fasching sein?

Ich verkleide mich ehrlich gesagt nicht so gerne, aber wenn ich mich entscheiden müsste, dann würde ich entweder als Queen oder als Kronprinzessin gehen.





DIE JUGEND TRIFFT SICH IN DER GEMEINDE!

JUGEND IM TURM 3.0

**Donnerstags von 18 bis 21 Uhr
für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren**

Du möchtest gemeinsam mit anderen Jugendlichen kochen, chillen etwas unternehmen oder mit ihnen über Gott und die Welt reden und coole Projekte starten und junge Gottesdienste feiern. Dann sei hiermit herzlich eingeladen in den Jugendturm der Melancthonkirche, Planufer 84, zu kommen.



Auch im Februar treffen wir uns wöchentlich am Donnerstag zwischen von 18:30 – 21:00; in den Winterferien eventuell nach Absprache.

Gemeindepädagoge Konrad Opitz

BESUCH DER PAUL-LINCKE-GRUNDSCHULE IN DER ST. JACOBI-KIRCHE

PAUL LINCKE WURDE IN DER ST. JACOBI-KIRCHE GETAUFT

Am 17. November 2017 besuchten Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen der Paul-Lincke-Grundschule aus Berlin-Prenzlauer Berg die St. Jacobi-Kirche. Paul Lincke war ein Berliner Komponist und der „Vater“ der Berliner Operette („Berliner Luft“). Er wurde am 07. November 1866 geboren und wohnte und wirkte viele Jahre in der Oranienstraße. Vor dem Besuch der siebzig Schülerinnen und Schüler engagierten sich die Kinder in einem Projekt direkt am nahegelegenen Denkmal des Namensgebers ihrer Schule. Anschließend warfen sie in der Kirche einen Blick in das Taufbuch von 1866 (Foto), denn Paul Lincke wurde in St. Jacobi getauft. Außerdem erhielten sie einen kurzen inhaltlichen Impuls zum Thema „Taufe“. Acht der siebzig Schülerinnen und Schüler waren selbst getauft, manche katholisch, einige evangelisch und einzelne Schüler orthodox. Die Schülerinnen und Schüler hörten meinem Kurzvortrag zum Thema Taufe aufmerksam zu und stellten danach Rückfragen, zum Beispiel ob ich als Kind oder Erwachsener getauft wurde. Anschließend gingen sie in den Gemeindesaal, um sich bei Tee und Keksen von ihrem arbeitsreichen Tagesausflug zu erholen.

Gemeindepädagoge Konrad Opitz

Nr.	Taufname des Kindes.	Tag und Stunde der Geburt, in Buchstaben und Zahlen.	Ob es ehelich oder unehelich.	Vor- und Zunamen des Vaters, auch Stand desselben.
	Karl Emil Paul	7 November 1866		<u>Lincke</u> Karl Günther, Organist
		17 November 1866		Wolfgang, Kaufmann
		21 November 1866		<u>Geister</u> Karl Günther
		9 November 1866		Emilia
		9 November 1866		<u>Bleichenstein</u>

FASCHINGSBALL 2018

IN DER ST. SIMEON-KIRCHE

Die Live Musik des Alleinunterhalters
Donald Gollmann wird Ihr Herz erfreuen.
Wir erwarten Sie um 19.00 Uhr.

Samstag, 10. Februar 2018, ab 19 Uhr

Gemeindesaal der St. Simeon-Kirche,
Wassertorstraße 21a, 10969 Berlin



TEAMSTAFFELLAUF IN BERLIN

WIR MACHEN MIT!

Kennt Ihr das? Das neue Jahr ist gerade erst ein paar Wochen alt, die Tage werden langsam wieder heller und der gefasste Neujahrsvorsatz, vom Hüftgold etwas loszuwerden, oder einfach fitter zu werden, ist schon wieder in Vergessenheit geraten. Nicht bei uns!

Wir sind auf der Suche nach mutigen Teamläufern, die für unsere Gemeinde bei dem Berliner Stadtereignis im Juni (06.-08.06.) mitmachen. Dabei läuft ein Team von fünf Leuten und jeder jeweils 5 km. Eine Distanz, auf die man bis dahin wunderbar auch als Laufeinsteiger hintrainieren kann. Die Strecke verläuft um den Tiergarten und die Atmosphäre ist gesellig und lebendig. Jeder – ob jung oder alt, fit oder noch unfit – ist herzlich willkommen, mitzulaufen. Wir freuen uns auf Mitstreiter!

Wer gerne mitmachen möchte, melde sich bitte bis Ende Februar bei Christine Freudenberg
Mob 0176 72984100 christinefreudenberg@gmail.com

Unser Lauf findet voraussichtlich statt am:
Mi., 06.06., ab 18 Uhr

Sport frei!



Wisst ihr nicht: Die im Stadion laufen, die laufen alle, aber nur einer empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt. 1. Korinther 9,24

**Wir müssen uns immer wieder
sehr lange und sehr ruhig in
das Leben, Sprechen, Handeln,
Leiden und Sterben Jesu
versenken, um zu erkennen, was
Gott verheißt und was er erfüllt.
Gewiss ist, dass im Leiden
unsere Freude, im Sterben unser
Leben verborgen ist; gewiss ist,
dass wir in dem allen in einer
Gemeinschaft stehen,
die uns trägt.**

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

DANK FÜR ORDINATIONSJUBILÄUM PFR. SCHMIDT

Liebe Gemeinde,

auf diesem Wege möchte ich mich herzlich bei all denen bedanken, die dazu beigetragen haben, das Fest meines zehnjährigen Ordinationsjubiläums so würdig zu feiern.

In herzlicher Verbundenheit
Ihr und Euer Pfr. Holger Schmidt

**Sie blieben aber beständig in
der Lehre der Apostel
und in der Gemeinschaft
und im Brotbrechen
und im Gebet. Apg 2,42**









**ADVENTSFAHRT 2017
TORGAU**



TAUFEN

Wir freuen uns mit den Eltern von Mia Sophie Rüdiger, die das Sakrament der heiligen Taufe empfangen hat.

Getauft wurde am 07.01.2018

Mia Sophie Rüdiger *07.02.2017



BESTATTUNGEN

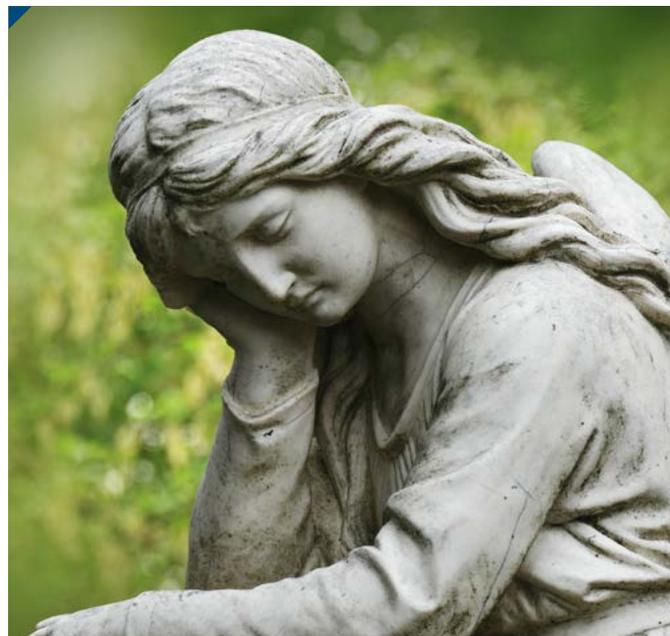
Unter Gottes Wort wurden zur letzten Ruhe geleitet:

Klaus-Dieter Schulze 77 Jahre

Lieselotte Kühn 81 Jahre

Klaus Kurzer 79 Jahre

Edith Fischer 82 Jahre



Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen

Die Pfarrer sind für Sie in seelsorgerischen Angelegenheiten zu erreichen:



Pfarrer Holger Schmidt

Tel 030 89201933

Mob 0152 53927549

E-Mail:

pfarrer.schmidt@kgkm.de



Pfarrer Christoph Heil

Tel 030 61609617

Mob 0179 1551099

E-Mail:

pfarrer.heil@kgkm.de

Sprechen Sie uns an, wenn Sie

- zu Ihrem Geburtstag eine Andacht
- ein Gespräch oder die Beichte
- ein Haus-Abendmahl
- im Krankheits- oder Sterbefall eines Angehörigen Krankengebet, Sterbebegleitung oder die Aussegnung wünschen.

Bei Krankenhaus-Aufenthalten ist es wichtig, die Konfession anzugeben, damit der Krankenhaus-Seelsorger informiert werden kann. Wünschen Sie einen Besuch Ihres Pfarrers, rufen Sie uns bitte an.

Haben Sie daran Interesse, mehr über die Schönheit des christlichen Glaubens zu erfahren, oder denken Sie über eine Erwachsenentaufe oder über einen (Wieder-) Eintritt in unsere Kirche nach? Sprechen Sie uns an.

Möchten Sie eine Trauung, das Sakrament der Heiligen Taufe für sich selbst oder Ihr Kind anmelden oder sollten Sie einen Patenschein benötigen, wenden Sie sich bitte an unser **Gemeindebüro, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Telefon: 030 61609616**. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, vertreten durch den Vorsitzenden, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Tel 030 61609616

Redaktion: Pfr. Christoph Heil (Texte), Eva Schmid (Layout). Autoren erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 750

Bildnachweis: Heinrich Mühlenmeier / Lippische Landeskirche (S. 9), Matthias Kindler (S. 11), Felix Noak (S. 29, 30,31)

BANKVERBINDUNG

Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte

Evangelische Bank eG

IBAN: DE28 5206 0410 5203 9955 69

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie bei Spenden den Verwendungszweck (z.B. Jugendarbeit oder Kirchenmusik oder Gottesdienst usw.) und – für eine Spendenbescheinigung – Ihre Adresse an. Vielen Dank!

Wir sind für Sie da.

STANDORTE

St. Jacobi-Kirche

Oranienstraße 132
10969 Berlin

St. Simeon-Kirche

Wassertorstraße 21a
10969 Berlin

Melanchthon-Kirche

Planufer 84
10967 Berlin

KONTAKT

Vorsitzender

Gemeindegemeinderat

Martin Fiebig
Tel 030 61609616
kirche@kreuzberg-mitte.de

Küsterin (Gemeindebüro)

Mariola Maxelon
Tel 030 61609616
Fax 030 61609621
kirche@kreuzberg-mitte.de

Pfarrer Christoph Heil

Tel 030 61609617
Mob 0179 1551099
pfarrer.heil@kgkm.de
Pfarrer Holger Schmidt
Tel 030 89201933
Mob 0152 53 92 75 49
pfarrer.schmidt@kgkm.de

Gemeindepädagoge

Konrad Opitz
Mob 0171 7845743
k.opitz@kgkm.de

Kantor

Christoph D. Ostendorf
Mob 0151 16528173
kirchenmusik@kgkm.de

Musikalische Arbeit mit Kindern

Viktoriya Balitska
Mob 0152 33593492
v.balitska@kgkm.de

Haus- und Kirchtur St. Simeon

Sergiy Balitskiy
Mob 0170 2354630
s.balitskiy@kgkm.de

Haus- und Kirchtur St. Jacobi/Melanchthon

Andreas Korn
Tel 030 61609618
a.korn@kgkm.de

Gemeindegemeinderat Vermietung Gemeinderäume/ Wohnhaus Graefestraße

Andreas Ehling
Tel 030 61609620
a.ehling@kgkm.de

Leiter Ev. Kindergarten St. Simeon

Andreas Völker
Tel 030 6142300
Fax 030 61652595

Leiterin Ev. Melanchthon-Kindergarten

Evelyn Schauer
Tel 030 6919268
melanchthon-kita@evkvbmn.de

Leiter Ev. Kindertagesstätte Fontanepromenade

Andreas Günther
Tel 030 62735030
kita.fontanepromenade@
diakonie-stadtmitte.de

Leiter Diakonie Sozialstation Kreuzberg

Nico Jordan
Tel 030 25921402
Jordan@diakonie-kreuzberg.de

Leiterin Flüchtlingskirche

Susanne Mauch-Friz
Tel 030 61107096
s.mauch-friz@
fluechtlingskirche.de

Pfarrerin Flüchtlingskirche

Dorothea Schulz-Ngomane
Tel 030 61107096
d.schulz-ngomane@
fluechtlingskirche.de

Immobilienmanagement Kirchliches Verwaltungsamt Mitte-Nord

Nora Barth
Tel 030 258185232
n.barth@kva-bmn.de

Öffnungszeiten

Zentral-Küsterei (Gemeindebüro)
Oranienstraße 132, Berlin:
Di 16 - 18 Uhr, Mi 10 - 12 Uhr,
Do 10 - 12